



# Impuls aus Tsunami vom 26.12.2004 in SO-Asien

Reflexion eines Zentraleuropäers.....

Beginn: Juni 2005  
Letzte Bearbeitung: 29. Mai 2006

**Autor:**  
**Franz Plochberger**  
Informationsmanager

Geroldswil ZH, Schweiz

<http://mypage.bluewin.ch/f.plochberger>  
[f.plochberger@bluewin.ch](mailto:f.plochberger@bluewin.ch)

Kopierrecht nur beim Autor persönlich!



## Inhaltsverzeichnis

Gedenken an die Opfer.....	3
Der Tsunami-Terminator.....	5
Ort.....	5
Wichtigste physikalische Prinzipien .....	5
Längsbewegung einer riesiger Wassermenge .....	5
Anheben dieser Welle durch den Küstenboden----vertikale Bewegung.....	5
Realisierung.....	6



## **Gedenken an die Opfer**

Es ist unabdingbar der ca. 300.000 Menschen zu gedenken, die durch dieses bisher nie vorgekommene Naturereignis dieser Grössenordnung gestorben sind.

Gott nehme sie alle in seine Ewigkeit. Nur er weiss, warum!



Diese Ideen wurden in mir während der Berichterstattung in den lokalen Medien seit dem 26.12.2004 geboren.

Das lokale „Nicht-Betroffensein“ macht eine emotionslose und naive Betrachtungsweise möglich.

Die erschütternden Bilder und die in den Medien bereits erstellten Analysen sind eine Basis für Aktionen, wie wir eine solch schädliche Wirkung in Zukunft mildern können.

Es wäre für einen geistig schaffenden Menschen verantwortungslos, sich - trotz sehr bescheidener Mittel - keine Gedanken zu machen.

Die spontane weltweite wissenschaftliche Reaktion war die Verstärkung der modernen Früherkennung und Frühwarnung. Das ist die derzeit einzige reelle Möglichkeit, um den Schaden dieses Naturereignisses zu verringern.

Das Ereignis selbst wird in Zukunft nicht verhindert werden können. Was aber meiner Meinung nach schon versucht werden kann, ist, Theorien zu entwickeln, wie der Schaden vermindert werden kann.



## Der Tsunami-Terminator

### **Ort**

Meine Vorstellung ist, diesen in den Gebieten zu errichten, **wo immer wieder solche Tsunamis** auftreten. Erst dann ist ein Bau eines solchen „Terminators“ wirtschaftlich sinnvoll.

Dieses Bauwerk sollte **vor den betroffenen Küsten auf dem Meeresboden** errichtet werden.

Er soll ähnlich wirken, wie Lawinenschutzwände. **Mehrere Reihen** dieses Terminators hintereinander sollen die Wirkung so verstärken, dass die „grosse Welle“ reflektiert werden kann.

### ***Wichtigste physikalische Prinzipien***

#### **Längsbewegung einer riesiger Wassermenge**

Diese Längsbewegung kann nur durch Reflexion an einer physischen Wand gestoppt werden.

Da eine einzige Wand in keiner wirkungsvollen Weise errichtet werden kann, schlage ich mehrere Wandzeilen hintereinander vor.

Der Ort sollte am Meeresboden sein, damit die Schifffahrt oder der Fischfang an der Meeresoberfläche nicht gestört wird.

Umweltschonende Errichtung und Rücksichtnahme auf die Natur am Meeresboden (Wasserreinheit, geringstmögliche Schädigung von Korallen) sind heutzutage zu verlangen.

Die Bauweise und Auswahl des Materials möchte ich Fachleuten überlassen.

#### **Anheben dieser Welle durch den Küstenboden----vertikale Bewegung**

Die wörtliche Übersetzung von Tsunami ist „Welle im Hafen“.

Die ursprünglich an der Oberfläche nicht erkennbare Wasserwelle breitet sich vom Boden (= Bruchstelle, Vulkan, Erdbeben) aus.



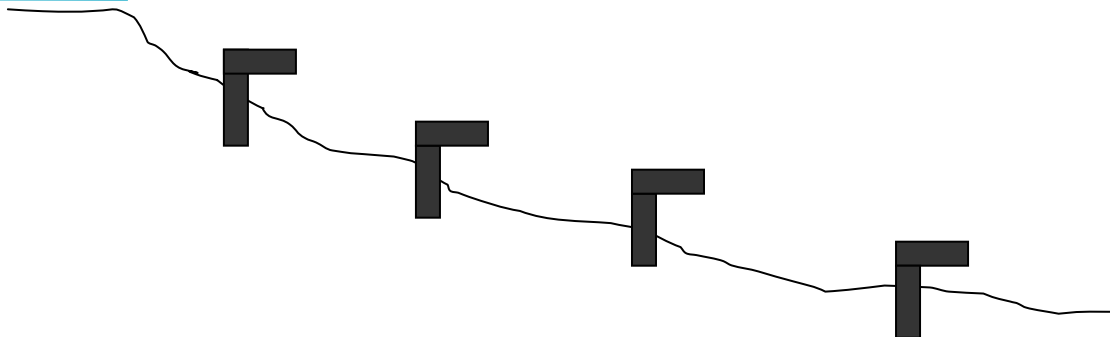
Erst in Küstennähe erscheint sie in Form einer riesigen Welle, weil die angestossene Wassermenge durch den steigenden Küstenboden gehoben wird. Die kinetische Energie dieser Welle ist aber so riesig, dass sie sich als riesiger Wasserschwall auf dem Land weiter ausbreiten will.

Rein physikalisch muss also auch die senkrechte Bewegung des Wassers gestoppt werden.

Die Reihen der Reflexions-Wände müssen also oben mit einem möglichst breiten horizontalen Winkel abgeschlossen sein, um die Hebung des Wassers auch in kleinen Teilschritten zu verhindern.

Eine Einsetzen von schrägend Wänden wäre natürlich auch denkbar.

**Wenn es gelingt, auch diese senkrechte Bewegung zu reflektieren, ist die Gefahr gebannt.**



## ***Realisierung***

Alle Ideen in der Zukunft müssen meiner Meinung nach grundlegend diese riesigen Energieflüsse beachten.

Damit ist meine Arbeit als Informationsmanager schon wieder getan. Ob dieser „Terminator“ eventuell auch zum Teil durchlässig sein soll, wie hoch er sein soll und aus welchem Material er sein soll und kann und wie dick dieser „Wand-Winkel“ letztlich sein muss, sei weiteren interessierten Fachleuten überlassen.